

FFH-Nr. 149	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Bachtäler im Oberharz um Braunlage	zuständige UNB LK GS
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p><b>1. Erhaltungsziele</b></p> <p>Erhaltungsziele des FFH-Gebietes sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungsgrade:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der folgenden prioritärem und weiteren Lebensraumtypen (Anhang I der FFH – Richtlinie)</li> </ol> <p><b><u>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (3260)</u></b></p> <p>Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung naturnaher Fließgewässer mit einer gesamten Größe von 1,3 ha, die dem Lebensraumtyp 3260 entsprechen und einen herausragenden Gesamterhaltungsgrad (EHG A) im Planungsraum aufweisen. Dabei handelt es sich um zwei Teilabschnitte des Brunnenbachs auf einer Gesamtlänge von 1400 m sowie der gesamte Gewässerverlauf der Warmen Bode (3000 m) innerhalb des Planungsraumes. Ziel ist die Erhaltung unverbauter Ufer, eines vielgestaltigen Abflussprofils mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, vielfältigen gewässertypischen, insbesondere hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer natürlichen Abflussdynamik, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf sowie gut entwickelter Wassermoosvegetation bestehend aus typischen Arten wie Bach-Spatenmoos (<i>Scapania undulata</i>) und Gewöhnliches Quellmoos (<i>Fontinalis antipyretica</i>). Die Bäche stehen in Kontakt zu naturnahem Auwald oder beidseitigem Gehölzsaum (LRT 91E0*), feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) und einem vielfältigen Mosaik aus Feuchtgrünlandbiotopen in den Auen.</p> <p>Die Habitatsituation für die charakteristische Art Groppe und der Wirbellosenfauna ist durch flächendeckend vorhandene Strukturelemente wie Totholz, Kies und Steine sowie ohne unüberwindbaren Querbauwerke und durch geringe Gewässerunterhaltungsmaßnahmen (insbesondere ohne Entnahme von Sturz- oder wasserlagerndem Holz) sehr gut. Charakteristische Arten wie Groppe (<i>Cottus gobio</i>), Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i>), Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) und Blaugrüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna cyanea</i>) kommen langfristig in stabilen Populationen vor. Beeinträchtigungen durch Müllablagerungen und Uferbefestigungen sind gering oder unerheblich.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang</li> </ul> <p><b><u>Artenreiche Borstgrasrasen (6230*)</u></b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung strukturreicher, gehölzfreier montaner Borstgrasrasen nährstoffarmer, mäßig trockener (Biotoptyp RNB) bis feuchter (Biotoptyp RNF) Standorte mittels Mahd oder Beweidung auf einer</p>		

FFH-Nr. 149	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Bachtäler im Oberharz um Braunlage	zuständige UNB LK GS
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>Gesamtfläche von 1,4 ha. Borstgrasrasen treten kleinflächig im Komplex mit Bergwiesen und mäßig nährstoffarmen Seggenrieden auf. Ein Großteil der Flächen befindet sich im Bereich der Brunnenbachwiesen. Die artenreichsten Bestände befinden sich auf den Bodewiesen und am Osthang der Brunnenbachwiesen. Ziel ist die Sicherung eines herausragenden Gesamt-Erhaltungsgrades (EHG A) auf Planungsebene.</p>		
<p>Wiederherstellungsziel auf Grund von Verschlechterung ist die Wiederherstellung von 0,3 ha des LRT 6230* im Bereich der Bodewiesen in einem aggregierten Erhaltungsgrad A (0,2 ha EHG A und 0,1 ha EHG B).</p>		
<p>Ziel ist der Erhalt von Borstgrasrasen mit einer überwiegend niedrigwüchsigen Vegetationsstruktur und einen Anteil dichter Grasfluren von maximal 25 %. Auf den Flächen treten mindestens 12 LR-typische Pflanzenarten auf. Ziel ist weiterhin der Erhalt langfristig stabiler Populationen charakteristischer Arten wie Perücken-Flockenblume (<i>Centaurea pseudophrygia</i>), Arnika (<i>Arnica montana</i>), Harzer Labkraut (<i>Galium saxatile</i>), Gewöhnliche Kreuzblume (<i>Polygala vulgaris</i>), Berg-Platterbse (<i>Lathyrus linifolius</i>). Der Flächenanteil von Störungszeigern ist gering (i.d.R. &lt;10%), die Flächen sind überwiegend gehölzfrei (Deckungsgrad &lt; 10 %). Für den Erhalt feuchter Borstgrasrasen ist die Erhaltung eines intakten Wasserhaushalts notwendig. Beeinträchtigungen durch unsachgemäß Mahd und Beweidung sind unerheblich.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang, aber Flächenvergrößerung sofern geeignete Flächen vorhanden sind und Reduzierung des C-Anteils auf 0% anzustreben</li> </ul>		
<p><b><u>Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</u></b></p>		
<p>Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt von 0,34 ha in einem günstigen Erhaltungsgrad (EHG B) und die Wiederherstellung von 0,53 ha in einem günstigen Erhaltungsgrad (EHG B) von kleinflächig an den Bachufern der Warmen Bode, des Brunnenbachs und deren Zuflüsse vorkommenden artenreichen Hochstaudenfluren mit überwiegend natürlicher Standortvielfalt.</p>		
<p>Die Staudenfluren zeichnen sich durch einen hohen Anteil standorttypischer Hochstauden mindestens 6 LR-typische Pflanzenarten wie Blaue Himmelsleiter (<i>Polemonium caeruleum</i>), Alpen-Milchlattich (<i>Cicerbita alpina</i>), Arznei-Baldrian (<i>Valeriana officinalis</i>) und Weiße Pestwurz (<i>Petasites albus</i>) und zumindest teilweiser Dominanz (überwiegend &gt; 50 %) dieser Arten aus. Die charakteristischen Pflanzen- sowie Tierarten beispielsweise der Feuchtwiesen-Perlmutterfalter (<i>Brenthis ino</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>149</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b> <b>Bachtäler im Oberharz um Braunlage</b>	<b>zuständige UNB</b> <b>LK GS</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>Die Hochstaudenfluren sind im Komplex mit naturnahen, unbeeinträchtigten Bachläufen, Auwäldern und Seggenrieden zu erhalten. Beeinträchtigungen durch Entwässerung oder Dominanz von Störungszeigern wie z. B. Indisches Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i>) sind gering. Die Beeinträchtigung durch Uferausbauten und Entwässerung bzw. Grundwasserabsenkung ist mäßig bis gering</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang, aber Flächenvergrößerung anzustreben</li> </ul>		
<p><b><u>Berg-Mähwiesen (6520)</u></b></p>		
<p>Ziel ist der Erhalt von ca. 10 ha Berg-Mähwiesen in einem günstigen Gesamterhaltungsgrad (EHG B) als möglichst großflächige, artenreiche, vielfältig strukturierte nicht oder nur wenig gedüngte Mähwiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten mit geringer Beweidung am Talgrund der Bodewiesen und Bremkerwiesen (überwiegend reichere Standorte, Biotoptyp GTR) sowie an den Talflanken (überwiegend ärmere Standorte, Biotoptyp GTA) in beiden Teilgebieten. Die Flächen sind als geschichtete bzw. mosaikartig strukturierte, gehölzfreie Wiesen aus niedrig-, mittel und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern mit einem standorttypischen Arteninventar aus i. d. R. &gt; 6 LR-typischen Arten wie z. B. Bärwurz (<i>Meum athamanticum</i>), Schlangen-Knöterich (<i>Bistorta officinalis</i>), Wald-Rispengras (<i>Poa chaixii</i>) und Wald-Storchschnabel (<i>Geranium sylvaticum</i>) mit zahlreichen in der Fläche verteilten Arten zu erhalten. Die charakteristischen Pflanzen- und Tierarten beispielsweise Magerrasen-Perlmutterfalter (<i>Boloria dia</i>) kommen in stabilen Populationen vor. Gut erhaltene Bestände treten häufig im Komplex mit Borstgrasrasen auf und weisen vielfach Vorkommen mehrerer Magerkeitszeiger wie Berg-Platterbse (<i>Lathyrus linifolius</i>), Zierliches Labkraut (<i>Galium pumilum</i>) und Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>) auf. Die Sicherung bekannter Wuchsorte (vgl. Karte 4a) von Arnika (<i>Arnica montana</i>) und Trollblume (<i>Trollius europaeus</i>) stellt weiterhin ein Erhaltungsziel für den LRT 6520 dar. Beeinträchtigungen wie die Ausbreitung von Brachezeigern und Neophyten sind nur gering vorhanden.</p>		
<p>Für ca. 0,4 ha wird aufgrund der Verschlechterung des Erhaltungsgrades von B nach C sowie für 850 m<sup>2</sup> aufgrund des LRT Verlustes die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades gemäß den oben genannten Vorgaben definiert.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang, aber Flächenvergrößerung sofern geeignete Flächen vorhanden sind und Reduzierung des C-Anteils auf 0% anzustreben</li> </ul>		

FFH-Nr. 149	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Bachtäler im Oberharz um Braunlage	zuständige UNB LK GS
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p><b><u>Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)</u></b></p> <p>Ziel ist die Wiederherstellung von 0,2 ha des LRT 7140 in einem günstigen Erhaltungsgrad (EHG B) auf naturnahen Moorstandorten mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten im Bereich der Bodewiesen (vgl. Karte 7).</p> <p>Die wiederhergestellten Flächen weisen Kennarten nährstoffarmer Sümpfe auf. Hierzu zählen insbesondere Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Torfmoose (<i>Sphagnum flexuosum</i>, <i>S. fallax</i>), Schnabel-Segge (<i>Carex rostrata</i>) und Graue Segge (<i>Carex canescens</i>), während anspruchsvollere Arten stark zurücktreten. Die Vegetation ist überwiegend von geringer bis mittlerer Wuchshöhe, hochwüchsige Vegetation kommt auf weniger als 25% der Fläche vor. Der Wasserhaushalt ist nur gering bis mäßig beeinflusst. Neophyten kommen nur punktuell vor, die Fläche hat eine leichte bis mäßige Tendenz zur Verbuschung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederherstellungsnotwendigkeit aus Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung (falls möglich) und Reduzierung des C-Anteils auf &lt; 20 % notwendig</li> </ul> <p><b><u>Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (91E0*)</u></b></p> <p>Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der Flächengröße und des günstigen Erhaltungsgrad (B) des prioritären LRT 91E0 auf einer Fläche von 2,0 ha als bachbegleitende, naturnahe und ungenutzte Auwälder entlang der Warmen Bode, der Bremke und des Brunnenbachs mit intaktem Wasserhaushalt bei periodischen Überflutungen sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur.</p> <p>Die Baumschicht wird durch die Dominanz von Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>) und Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>, im Bereich Bremke, Brunnenbach im Teilbereich Brunnenbachwiesen) oder Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>) (an der Warmen Bode) geprägt. Insgesamt liegt der Anteil lebensraumtypischer Baumarten bei mindestens 80 %. Hinsichtlich der Waldstruktur treten mindestens zwei Waldentwicklungsphasen in möglichst kleinräumigen, mosaikartigem Nebeneinander auf, wobei der Anteil von Altholz bei mindestens 20 % liegt. Die Habitatbaumdichte liegt bei mindestens 3 Habitatbäumen pro Hektar. Der Lebensraumtyp weist Totholzvorkommen von mindestens zwei Stück liegendes oder stehendes, starkes Totholz pro Hektar auf.</p> <p>Hinsichtlich der Krautschicht treten mindestens 6 lebensraumtypische Pflanzenarten wie Winkel-Segge (<i>Carex remota</i>), Hexenkraut (<i>Circaea lutetiana</i>), Sumpf-Pippau (<i>Crepis paludosa</i>) und Wald-Simse (<i>Scirpus sylvaticus</i>) in stabilen Populationen auf. Der Anteil von Nitrophyten (z. B. Kletten-Labkraut - <i>Galium aparine</i>, Brennnessel – <i>Urtica dioica</i>) beträgt höchstens 25 % in der Krautschicht, der Anteil von Neophyten (Indisches Springkraut - <i>Impatiens glandulifera</i> und Spierstrauch – <i>Spiraea billardii</i>) maximal 10 %. Ziel ist es, die natürlichen hydrologischen Verhältnisse als wesentliche, standörtliche Merkmale</p>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>149</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b> <b>Bachtäler im Oberharz um Braunlage</b>	<b>zuständige UNB</b> <b>LK GS</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>zu erhalten und dass der natürliche Verlauf der im Kontakt stehenden Bäche von menschlichen Eingriffen weitgehend unbeeinflusst bleiben. Beeinträchtigungen durch Bodenverdichtung werden aufgrund der verdichtungsempfindlichen Böden auf einen Flächenanteil &lt; 10 % begrenzt.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang, aber Flächenvergrößerung sofern geeignete Flächen vorhanden sind und Reduzierung des C-Anteils auf 0% anzustreben</li> </ul>		
<p>2. der folgenden Arten (Anhang II der FFH - Richtlinie)</p>		
<p><b><u>Groppe (<i>Cottus gobio</i>)</u></b></p>		
<p>Ziel ist der Erhalt einer vitalen langfristig überlebensfähigen Population mit Vorkommen aller Altersklassen (0+, Subadult, Adult) der Groppe (<i>Cottus gobio</i>) mit einer - aufgrund der natürlichen oberen Verbreitungsgrenze begrenzten - Zielbestandsdichte von 0,1 Individuen pro Quadratmetern in geeigneten Habitaten. Die Fließgewässer der Warmen Bode in ihrem gesamten Verlauf im Planungsraum und des Brunnenbachs zwischen Waldmühlenheim und bachabwärts bis zur Gaststätte Forellengrund haben als naturnahe, teilweise mit Gehölzen bestandenen, lebhaft strömenden, sauberen und durchgängigen Fließgewässer eine gute bis hervorragende Habitataignung mit einer reichstrukturierten, festen Sohle und einem hohen Anteil an Hartsubstraten (Kiese, Steine, Tothholzelemente, vgl. LRT 3260)</p>		
<p>Beeinträchtigungen durch unüberwindbare Hindernisse (z. B. Sohlgeiten) sind nur gering bzw. nur mit großen Abständen (z.B. &gt; 5 km) vorhanden. Auswirkungen durch Gewässerausbau oder Unterhaltungsmaßnahmen sowie Stoffeinträge sind ebenfalls nicht oder nur gering vorhanden.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• S. allgemeine Hinweise zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus Netzzusammenhang</li> </ul>		

<b>FFH-Nr. 149</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet Bachtäler im Oberharz um Braunlage</b>	<b>zuständige UNB LK GS</b>
------------------------	---	---------------------------------

## Erhaltungsziele

### 2. Erhaltungsgrade der verpflichtenden Erhaltungsziele

Der nachstehenden Tabelle sind die quantitativen Flächenanteile der jeweiligen Erhaltungsgrade der einzelnen Lebensraumtypen zu entnehmen:

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung	
<b>3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</b>	A	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	B	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>6230* Artenreiche Borstgrasrasen</b>	A	0,7	0,2	0,0	0,0	0,0
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	B	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

FFH-Nr. 149	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Bachtäler im Oberharz um Braunlage					zuständige UNB LK GS	
<b>Erhaltungsziele</b>							
<b>6430 Feuchte Hochstaudenfluren</b>	A	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	B	0,34	0,53	0,0	0,0	0,0	
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>6520 Berg-Mähwiese</b>	A	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	
6520 Berg-Mähwiese	B	6,7	0,4	0,0	0,0	0,0	
6520 Berg-Mähwiese	C	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore</b>	A	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	B	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	C	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide</b>	A	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	B	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	
91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	C	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	